

# DAS GLEICHGEWICHT MACHT'S



In den vergangenen Jahrzehnten haben sich die Berufsbilder im pharmazeutischen Bereich - wie auch in anderen Berufszweigen - stark verändert und an neue Gegebenheiten angepasst. So wurde der Beruf der PTA vor mehr als 40 Jahren geschaffen, um die Apotheker in ihren Routineaufgaben wie Herstellung und Analytik zu unterstützen. Im Gegensatz zu damals versteht sich der Krankenhausapotheker heute viel mehr als direkter Dienstleister für den Patienten, die Ärzte und das Krankenhaus, indem er unter anderem an Visiten auf den Stationen teilnimmt, die Ärzteschaft in pharmazeutischen Fragen berät und die wirtschaftlichen Gesichtspunkte der Patientenversorgung in hohem Maße beeinflusst.

Somit ergibt sich in der Apothekenarbeit die Notwendigkeit, dass PTA in Teilbereichen des bisherigen Aufgabenspektrums der Apotheker übernehmen, um diese weiter zu entlasten. Hierzu gehören in einigen Krankenhausapotheken bereits jetzt schon Literaturverwaltung, Wareneinkauf und Stationsbegehungen oder aber auch Schulungen von Pflegekräften und Statistikauswertungen. Solche zusätzliche Tätigkeit kann durchaus positiv auf die Motivation und Leistung der PTA wirken, wenn die Anerkennung der PTA hierdurch steigt und sie einen größeren Überblick über Zusammenhänge und Schnittstellen im komplexen Apothekenalltag erhalten.

Der Arbeitskreis der Krankenhaus-PTA des BVpta tritt für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Tätigkeit der PTA in den Krankenhäusern ein, da dies auch die Arbeitsabläufe innerhalb der Krankenhausapotheken verbessern und die Apotheker entlasten kann.